

Indisch-Deutsche Dreieckskooperation

Zielsetzung

Indien und Deutschland sind bestrebt, Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit auszutauschen und innovative Wege der Zusammenarbeit zu erforschen, indem sie die individuellen Stärken traditioneller Geber, aufstrebender Entwicklungsakteure und dritter begünstigter Partnerländer einbringen. Sie verfolgen das gemeinsame Ziel, Drittländern einen nachhaltigen und inklusiven alternativen Ansatz der Entwicklungszusammenarbeit zu bieten, wie im Buenos Aires Action Plan 40 (BAPA+40) festgelegt.

Hintergrund

Bei der Dreieckskooperation handelt es sich um eine vom globalen Süden angetriebene Partnerschaft zwischen Entwicklungsländern, die von einem Industrieland unterstützt wird. Indien ist ein entschiedener Befürworter der Süd-Süd-Zusammenarbeit und unterstützt seit Jahrzehnten Entwicklungsländer, insbesondere die am wenigsten entwickelten Länder (LDC), bei ihren Initiativen für nachhaltige Entwicklung.

Deutschland wiederum verfügt über umfassende Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit, insbesondere in der Dreieckskooperation und ist stolz auf seine langjährige Partnerschaft mit Indien. Vor dem Hintergrund ihrer gemeinsamen Verpflichtung, globale Entwicklungsbemühungen zu unterstützen, die mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen im Einklang stehen, vereinbarten Außenminister Dr. Subrahmanyam Jaishankar und die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Svenja Schulze, im Mai 2022 die gemeinsame Umsetzung von Dreieckskooperationen.

Internationales Hirsejahr 2023

Auf Anregung der indischen Regierung haben die Vereinten Nationen das Jahr 2023 zum Internationalen Hirsejahr erklärt, um das Bewusstsein für die Bedeutung der Hirse zu fördern und ihren Anbau und Konsum zu steigern. Als kostengünstige, nährstoffreiche und klimaresistente Kulturpflanze, die sich hervorragend für trockene Klimabedingungen und vielfältige Anbausysteme in Indien und semiariden Regionen in Asien und Afrika eignet, kann die Hirse einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung von Ernährungssicherheit, Gesundheit, Ökologie und der Entwicklung der ländlichen Lebensgrundlagen leisten und das Leben von Kleinbauern in vielen Ländern positiv beeinflussen. Aus diesem Grund werden gerade gemeinsam mit Indien weitere Dreieckskooperationen konkret zur Nutzung von Hirse vorbereitet.

Pilotprojekte indisch-deutsche Dreieckskooperation

PERU – Geodaten-Werkzeuge für nationale Programme zu sozialer Sicherung und Inklusion

Ziel: Das Potenzial digitaler Geodaten-Werkzeuge wird auf Regierungsebene genutzt, um Vulnerabilitäten frühzeitig zu erkennen. Im Rahmen des Projekts unterstützt das indische Ministerium für ländliche Entwicklung MoRD das peruanische Sozialministerium MIDIS bei der Einrichtung eines Prototyps eines geographischen Informationssystems für die ressortübergreifende Planung, Analyse und Evaluierung nationaler Programme zur sozialen Sicherung.

Wirkungen: Durch die Erstellung von Webdiensten können nationale Sozialprogramme effektiver geplant, überwacht und bewertet werden, was eine fundiertere Entscheidungsfindung ermöglicht.

MALAWI – Unternehmerische Beteiligung von Frauen

Ziel: Um Frauen in Malawi in die formale Wirtschaft zu integrieren werden indische Agri-Business-Inkubatorenmodelle zur Förderung lokaler Wertschöpfung und modernisierter Lieferketten adaptiert.

Wirkungen: Der erste Frauen-Business-Hub AmayiHub wurde erfolgreich gegründet und hat bereits bemerkenswerte Erfolge erzielt. Die Unterstützung von 55 Unternehmerinnen ergab u.a. neue Genossenschaftsinitiativen und die Einführung aufgewerteter Produktlinien.

KAMERUN – Kartoffelsaatgut-Produktion

Ziel: Ziel ist ein dezentrales, kosteneffizientes System für die Erzeugung von Kartoffelsaatgut. Der Wissenstransfer aus Indien hat Kamerun einen entscheidenden Schritt vorangebracht, um die Qualität von Pflanzengut zu verbessern und Abhängigkeit von Importen zu reduzieren.

Wirkungen: 15 Wissenschaftler*innen, 6 Unternehmer*innen und 100 Landwirt*innen wurden geschult. Labore und Pflanzenhäuser konnten Effizienz, Kapazität und Produktivität steigern.

GHANA – Unternehmensgründung im Bambusektor

Ziel: Ungenutzte Potenziale von Bambus und Rattan in Ghana sollen erschlossen werden, um Arbeitsplätze zu schaffen und Unternehmenswerte zu steigern. Die Ausbildung vulnerabler Gruppen und die nachhaltige Integration von Produzierenden und Kleinunternehmen in den Markt stehen dabei im Fokus.

Wirkungen: Bisher haben indische Expert*innen rund 50 ghanaische Frauen und Jugendliche erfolgreich in innovativem Bambus-Design geschult.

BENIN –Landwirtschaftliche Mechanisierung

Ziel: Im Rahmen der deutschen-indischen Zusammenarbeit wurden Agrar-Lösungen entwickelt; dabei gewonnene Erfahrungen zu Mechanisierungszentren sollen nun in Benin angewendet werden. Dies soll zugleich die Zusammenarbeit zwischen Indien und Benin intensivieren.

Aktivitäten: Maschinen werden nach Benin gesendet, modifiziert und zertifiziert. Lokale unternehmerische Strukturen (Produktion, Verkauf, Kundendienst, Ersatzteile, Vermietung) werden gestärkt und geschulte Landwirt*innen sowie Institutionen geschult.

Weitere Projekte in Vorbereitung

Nach dem erfolgreichen Start der ersten Pilotvorhaben arbeiten die indische und deutsche Seite an der Entwicklung weiterer gemeinsamer Dreieckskooperationen – vor allem im Landwirtschaftsbereich - mit Regierungen anderer afrikanischer Länder.